

# Vogeldarstellungen auf Textilien

Autor(en): **Blum-Matern, Hannelore**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses - Intérieur**

Band (Jahr): - **(1988)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-794585>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

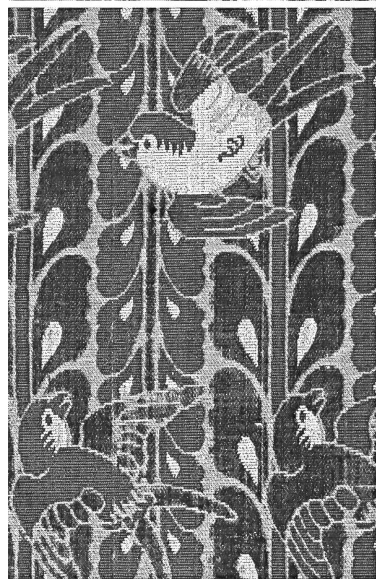
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# VOGELDARSTELLUNGEN AUF TEXTILIEN



1 In diesem Jahr ist die traditionelle Sonderausstellung der Abegg-Stiftung in Riggisberg einem besonders reizvollen Thema gewidmet: Textilien mit Vogelmotiven. Unter dem poetischen Titel «Ein Himmel voller Vögel» werden rund 120 verschiedene Vogelarten lebendig, die auf erlesenen Stoffen von grossem Seltenheitswert, auf Stickereien, Spitzen und Druckstoffen bewundert werden können. Die Objekte stammen aus dem 13. bis 20. Jahrhundert. Sie beweisen mit Beispielen aus allen Kulturen, dass die Vogelwelt den

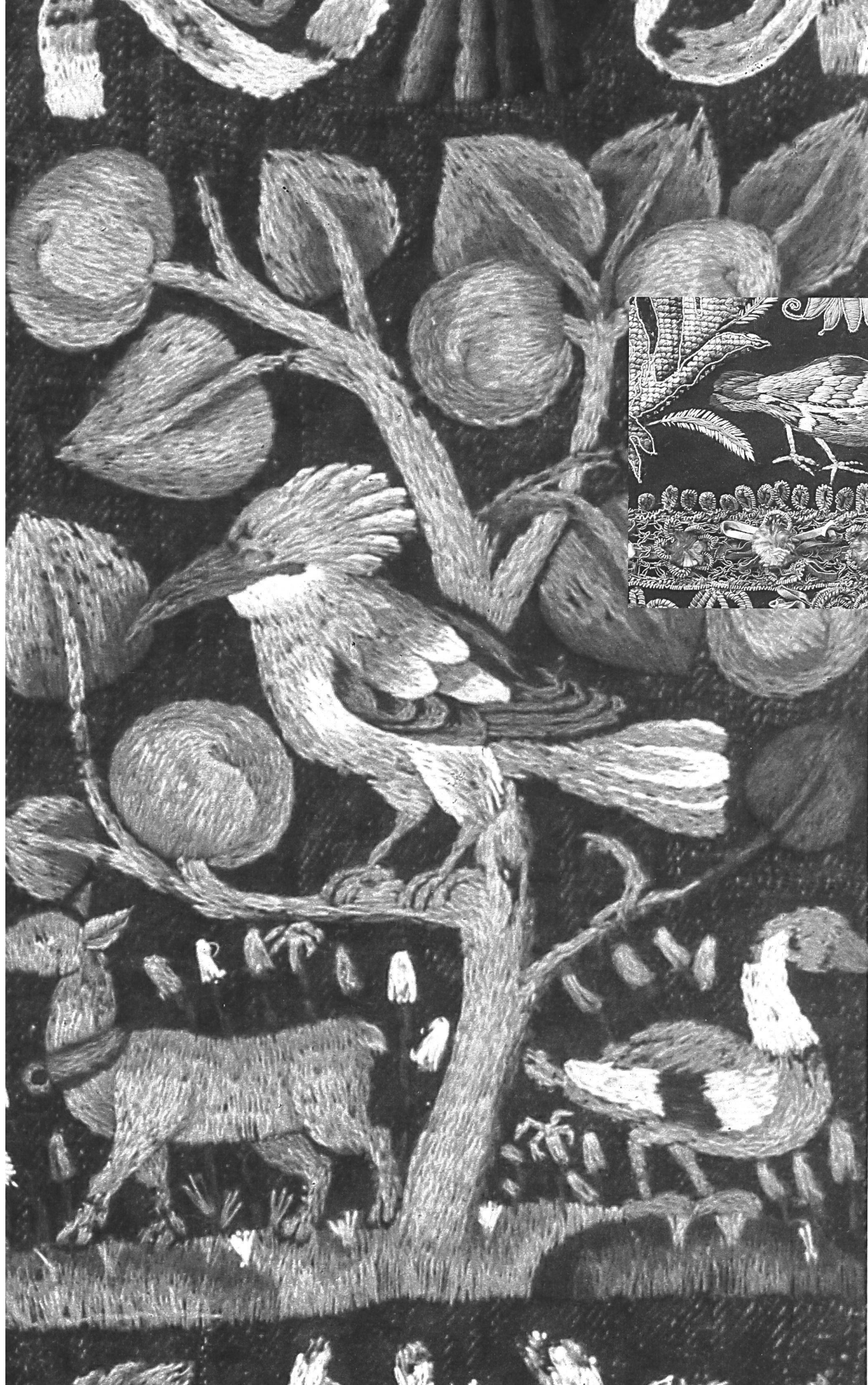
2 Menschen seit eh und je bezaubert hat. Viele Mythen und Geschichten beziehen ihre Faszination vom Vogelflug. Die symbolische Bedeutung dieser vielfältigen Vogelarten wird auch auf den ausgestellten Exponaten im Abegg-Museum lebendig.

Bei der Darstellung der gefiederten Spezies zeigt sich, dass man im frühen Mittelalter oft einen heraldischen Hintergrund für ihre Abbildung wählte, während sich mit dem Vorrücken ins 16. Jahrhundert immer naturalistischere Auffassungen durchsetzten. Vögel erscheinen nun in minutiöser Genauigkeit, was selbst die Originalgetreue des farbigen Federkleides mit einschliesst. Die Liebe zur Vogel- und Pflanzenwelt findet in dieser Ausstellung ihren künstlerischen Höhepunkt in dem prachtvollen Teil einer Bettgarnitur, aus der Mitte des 17. Jahrhunderts, auf dem über 20 verschiedene Vogelarten in eleganter Seidenstickerei auf Wollkörper für die Nachwelt festgehalten wurden.

Die Spannweite der kostbaren Sammlung reicht von Wandteppichen in Nadelmalerei über höfisch elegante Seiden- und Chenille-Stickereien bis zu prächtigen Dekorsamten sowie zahlreichen Belegen moderner Dessinierun-

gen, zum Beispiel japanisch beeinflusster Druckstoffe aus dem 20. Jahrhundert. Für die Auswahl, die sich auf einen Zeitraum vom Mittelalter bis zur Moderne beschränkt, macht Dr. Alain Gruber, Leiter der Abegg-Stiftung, zwei Gründe geltend. Da viele Textilien mit Vogelmotiven zum Bestandteil der ständigen Ausstellung gehören und von Kunstobjekten der entsprechenden Kulturen (vom alten Ägypten über Babylon, Persepolis, Athen, Rom, Alexandrien und Byzanz) begleitet sind, wollte man vermeiden, sie aus ihrem kunsthistorischen Zusammenhang herauszureissen, um den Ablauf der permanenten Ausstellung nicht zu stören. Der zweite Grund für die getroffene eingrenzende Auswahl liegt in der Tatsache, dass in der Stiftung der Abegg-Sammlung Stoffe aus dem 16. bis 19. Jahrhundert zwar am reichsten vorhanden, jedoch aus konservatorischen Gründen in den Ausstellungen häufig untervertreten sind. Auch diese Gewebe, Stickereien und Spitzen sollen im Laufe der Jahre den Aufbewahrungsschränken entnommen und im Rahmen der jährlich erneuerten Wechselausstellungen gezeigt werden. Mit Ausnahme einer Wandbespannung, die nach fachgerechter Restaurierung wieder nach Lyon zurückkehrt, sind lauter eigene Textil-Schätze der Stiftung zu bewundern.

Hannelore Blum-Matern



1 Wirkteppich aus Wolle. Für den Bezug einer Wand über der Tüfelung gedacht. Diverse Vogelarten zieren einen Tausendblumen-Hintergrund. Belgien, 15. Jahrhundert. 357 × 107 cm.

5

6



2 Panneau aus Seide und Baumwolle. Auf gelbem Grund bilden stilisierte Blumenvasen und Pfauen einen Rapport. Spanien, um 1550. 133 × 49 cm.

3 Seidensamt. Körpergründiger gemischter Dekorsamt mit fliegenden Schwalben. Japan, um 1900. 34 × 19 cm.

4 Handdruck auf Baumwollstoff. Japanisch beeinflusstes Motiv mit Kranichen vor Sonnenscheibe. Ennenda, Kanton Glarus, Schweiz. 1947–1973. 121,5 × 102 cm.

5 Einzelmotiv mit Tieren und Pflanzen aus einem Wandbehang, der aus 126 Feldern besteht. Nadelmale- rei, Flachstick in Wolle. England oder Niederlande, um 1675. 175 × 346 cm.

6 Naturgetreu nachgestickter Eisvogel aus dem Teil einer Bettgarnitur. Seiden- und Wollstickerei auf gewalktem Wollkörper. Frankreich oder Niederlande, Mitte 17. Jahrhundert. 241 × 123 cm.